



## Tschüss Tupperdose!



Jeder kennt das Ergebnis, wenn man einen Apfel in einer Tupperdose aufbewahrt. Nach kurzer Zeit sitzen Wassertropfen unter dem Deckel. Für die Frische des Apfels sicherlich kein Fehler, für Lebewesen wie unsere Bienen für die lange Winterzeit eher ein Problem. Beim Weissenseifener Hängekorbbinden war der Biologe und Bienenforscher Torben Schiffer zu einem Gastvortrag zum Thema Varroa in Lübbertsfehn/ Ostfriesland eingeladen. Seine Ausführungen führten dazu, über das Mikroklima in einer herkömmlichen Styroporbeute nachzudenken. Denn außer der Varroamilbe haben die Bienen auch mit Feuchtigkeit und dadurch bedingtem Schimmelbefall zu kämpfen. Diesem Problem wollten wir begegnen und überlegten, welche Werkstoffe wohl Feuchtigkeit gut aufnehmen und abtransportieren können. Die Idee mit dem Stroh und Lehm war naheliegend, weil wir die Hängekörbe ebenfalls aus diesen Materialien fertigen.

Gesagt, getan: Ein alter Deckel wurde zum Prototypen umgebaut.



Hier die erste Variante als Modell, aber ein wenig zu schwer, wenn er vollständig mit Lehm ausgefüllt wird. Des Weiteren ist die Isolierung nicht vollständig gewährleistet, sodass wir ein Schaffell zwischen Sperrholzdeckel und Lehm eingebracht haben. Aber den ersten Winter unter der neuen Haube haben unsere beiden Bienenvölker gut verlebt. Die Unterseite des Deckels ist immer ein sehr beliebter Sitzplatz der Bienen, die den Lehm gut annehmen und selbst noch bearbeiten. Im Kasten ist es wie erhofft zu jedem Zeitpunkt trocken. Wie schon erwähnt, ist der Deckel nur mit Lehm recht schwer. Durch den Hinweis einer jungen Imkerkollegin mit der Frage, weshalb wir kein Stroh in den Lehmdeckel eingearbeitet haben und nur eine dünnere Lehmschicht auftragen, war die Idee zur Umarbeitung geboren. Siehe hierzu die nächste Bilderfolge:



- zu Bild 1 Kreis auf dem Deckel anzeichnen ca. 34 cm im Durchmesser
- zu Bild 2 aussägen mit einer Stichsäge
- zu Bild 3 Kreis ausbrechen, Kanten nachbearbeiten mit einer groben Holzraspel
- zu Bild 4,5,6 einen Strohring einbringen
- zu Bild 7 dann mit Lehm von außen verschmieren
- zu Bild 8 sowie einen Deckel aus wetterfestem Sperrholz fertigen: Vier Löcher in den Ecken, Besenstiel rein, Sperrholz drauf, vier Schrauben zum befestigen
- zu Bild 9 fertig

Wir sind der Meinung, dass man so auf preisgünstige und ressourcenschonende Weise dem Leitsatz der wesensgemäßen Imkerei ein Stück näher kommt. Denn in unseren ostfriesischen Gefilden mit häufigem Regen und Wind sowie salzhaltiger Luft haben die Styroporbehaltungen in freier Natur ihre Berechtigung.

Ein weiterer Gedanke unsererseits, die allgemein übliche Folie direkt unter dem Deckel wegzulassen, war ursprünglich der, den durch das Abziehen entstehenden Lärm und die damit verbundene Unruhe im Bienenvolk zu vermeiden, nicht aus Feuchtigkeitsgründen. Vielleicht war es auch ein erster unbewusster Schritt in die richtige Richtung?!

Kerstin Boer  
 Thomas Meyer (Tom)  
 mot@freenet.de  
 De Immen e.V. Ostfriesland

